



Smart durch Sin City

Auf der diesjährigen Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt am Main legte Smart den Fokus auf die Vorstellung der Designstudie »Smart Crosstown«, ein scheinbar geländegängiges Fahrzeug auf »fortwo« Basis – zum Durchqueren einer besonders hindernisreichen Umgebung – der Stadt. Wilfried Urbe berichtet über die höchst geheim gehaltene Produktion des in HD gedrehten Präsentationsfilmes.

»Survive the urban jungle« lautete auch das Briefing für die Kölner Firma Neonred, die mit Konzeption und Produktion eines Films beauftragt wurde, der die Vorstellung des »Smart Crosstown« auf der IAA untermalen sollte. Knapp vier Wochen vor Beginn der Messe ging es an die Firma. Problematisch gestaltete sich für die Produzenten, dass der Wagen sich noch im Designzentrum in der Smart-Zentrale in Böblingen befand. Zerlegt in einzelne Bauteile.

Dadurch wurde das Fahrzeug erst eine Woche vor dem Transport auf die IAA fertig gestellt. Die Bedingung lautete also: Dreh des Wagens wenige Tage vor Abgabe des Films, der herausfordernd und unkonventionell werden sollte. »Ein Hingucker eben«, kommentiert Regisseur Markus K. Frey. Das Team von Neonred entwarf ein Konzept, das sich visuell an dem Film »Sin City« orientierte, mit einem Zusammenspiel von computergenerierten 3D-Bildern und real gedrehtem Material: eine in 3D animierte amerikanische Großstadt in dunklen Farben, durch die der in mattem grünmetallisch lackierte Wagen fährt, gelenkt von

einer großen jungen Frau mit rotem Kleid und hell leuchtenden Haaren. Zusätzlich sollte die Härte des Films durch eine entsprechend provokative Musik untermalt werden. Es wurde ein eigenes Musikstück mit dem Text »Cross the night« komponiert. In After Effects und Softimage entstand so in vierwöchiger Arbeit eine neue Stadt namens Smart City, die an eine amerikanische Großstadt im Stil der Comic-Verfilmung erinnert. Comicbilder, die auf besondere Eigenschaften des Crosstown hinweisen, wurden gezeichnet und animiert. Gedreht wurde in der Designhalle von Smart selbst, da der Wagen nicht vor Beginn der IAA unter die Augen der Öffentlichkeit kommen sollte. Die Bilder des stehenden Fahrzeugs wurden vor einer weißen Hohlkehle mit der Sony HDW 750p aufgenommen.

Wegen der strikten Geheimhaltungsvorgaben durfte die Designstudie auch das Firmengelände von Smart nicht verlassen – ein Dreh mit Motion Control war also ebenfalls nicht möglich. Das Neonred-Team musste auf eine eher unkonventionelle Methode zu-

rückgreifen. Die jeweiligen Start- und Endframes der zuvor geklammerten Realszenen wurden auf Folie ausgedruckt und zur Kamerapositionierung auf den Vorschau-Monitor der Kamera aufgeklebt. So konnte das Compositing ohne größere Matching-Probleme durchgeführt werden. Dass das Colorgrading der HDTV-Daten mit After-Effects nicht den Abgabetermin überschritt, dafür sorgte eine eigens angeschaffte Renderfarm aus 15 Pentium4 mit 3 GHz.

Produzentin Anke Vermeulen meinte abschließend: »Wären wir nicht so strukturiert, dass bei uns die Konzeption und die Produktion unter einem Dach Hand in Hand gehen, hätten wir in der kurzen Zeit und unter diesen Produktionsbedingungen eine solche Leistung nicht erbringen können.« **PP**

Neonred GmbH
Balthasarstrasse 32, 50354 Hürth
Fon 02233 3960 30, Fax 02233 3960 79
www.neonred.de